

Innerbraz erhält Gemeindezentrum

Neues Zentrum vereinigt Gemeindeamt, Kinderbetreuung und Musikproberaum.

INNERBRAZ. (VN-stm) Nach jahrelangen Diskussionen dürfte es jetzt soweit sein: Die Gemeinde Innerbraz erhält ein neues Gemeindezentrum. Darin sollen neben dem Gemeindeamt auch die Kleinkindbetreuung und der Proberaum des örtlichen Musikvereins untergebracht sein. Errichtet wird das Zentrum auf dem Grundstück des jetzigen Lehrerwohnhauses bei der Mittelschule Klosterthal. Ein entsprechender Beschluss der Gemeindevertretung wurde im vergangenen November mit acht zu drei Stimmen angenommen.

Mehrere Varianten wurden durchgespielt, bis sich der Vorschlag eines Gemeindezentrums mit drei Verwen-

dungen als Favorit herauskristallisierte. Ursprünglich war geplant, das bestehende Gemeindeamt aus dem Jahr 1950/1951 zu sanieren. Nachdem sich die Sanierung aber als unzweckmäßig erwiesen hatte, standen letztlich noch zwei gangbare Alternativen zur Auswahl. Einerseits ein neues Gemeindeamt mit Musikproberaum und einer Wohnanlage auf dem Tschol-Areal. Die Kinderbetreuung hätte man dann an den bestehenden Kindergarten angebaut. Andererseits gab es die nunmehr beschlossene Variante mit Standort bei der Mittelschule.

Kein „Prestigebau“

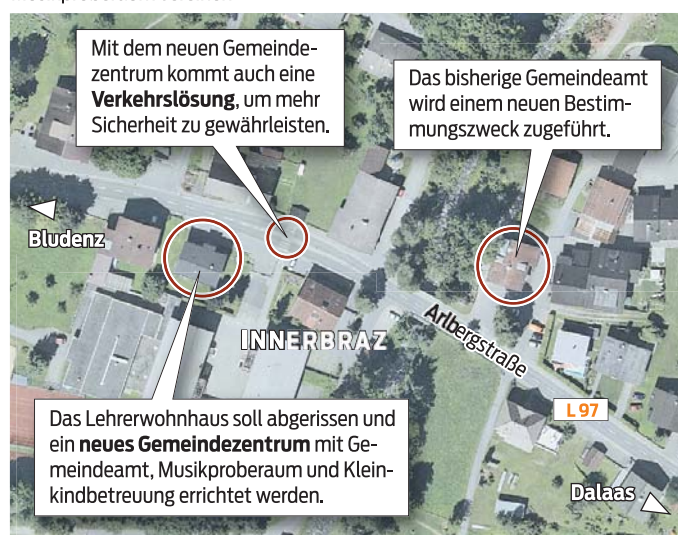
Laut Bürgermeister Eugen Hartmann ist die Entscheidung auf eine genaue Erhebung des Raumbedarfs in der Gemeinde zurückzuführen. Immer wieder habe man sich

die Frage gestellt: „Brauchen wir das wirklich?“ Je länger man darüber nachgedacht habe, desto bescheidener seien die Ansprüche geworden. Dass sich nun ein gemeinsames Gemeindezentrum durchgesetzt hat, freut Hartmann besonders mit Blick auf die Gemeindefinanzen: „Ich will auch in Zukunft finanzielle Spielräume haben.“ Deswegen hat er keinen „Prestigebau“ im Sinn: Sein Fokus liegt auf der Funktionalität des Gebäudes.

Ansonsten hält sich der Ortschef bedeckt, was Details betrifft. Über Kosten etwa will Hartmann noch nicht sprechen. Klar ist: Jede Einheit wird rund 300 Quadratmeter zur Verfügung haben. Im Erdgeschoß des zu errichtenden Gebäudes dürfte die Kleinkindbetreuung untergebracht werden, darüber der Musikproberaum und das

Gemeindezentrum Innerbraz

Ein neues Gemeindezentrum soll Gemeindeamt, Kinderbetreuung und Musikproberaum vereinen.



VN-GRAFIK, FOTO: ORTHOPHOTOS © 2009 LAND VLBG.

Gemeindeamt. Das jetzige Lehrerwohnhaus muss abgerissen werden. Was mit dem alten Gemeindeamt passiert,

ist bislang noch unklar. Ideen gebe es zwar, sagt Hartmann, spruchreif sei aber noch keine. Ein Bauausschuss wurde

bereits ins Leben gerufen. Demnächst folgt die Ausschreibung zu einem Architekturwettbewerb. Bereits im Frühjahr 2015 soll der Spatenstich erfolgen.

Herausforderung Verkehr

Die besondere Herausforderung für die Architekten wird es sein, eine praktikable Verkehrslösung für das Ortszentrum zu finden, denn mit dem neuen Zentrum werden die Parkplätze knapp. Schon heute kreuzen jeden Tag rund 170 Kinder die Arlbergstraße auf dem Weg zur Schule. Hier will Hartmann für mehr Sicherheit sorgen.

Am Mittwoch wurde zudem ein Räumliches Entwicklungskonzept verabschiedet, das Grundsätze für die weitere räumliche Entwicklung der Gemeinde festschreibt. Auch die Bürger konnten sich an der Ausarbeitung beteiligen.



Scheckübergabe von Florian Beiser (Feuerwehr), Erik Brugger (Trachtenkapelle) und Emanuel Wachter (Funkenzunft).

„Metnand“ 1100 Euro für Geben für Leben lukriert

GANTSCHIER. Im Rahmen des letztjährigen „Fescht metnand“ in Gantschier hatten die verantwortlichen Vereine, Trachtenkapelle, Funkenzunft und Feuerwehr, einen Brösel-Rekordversuch zugunsten der Hilfsorganisation Geben für Leben organisiert. Die Zubereitung der Brösel verlief dann aber nicht planmäßig, wodurch der Brösel ungenießbar war. Die Organisatoren ließen sich davon aber nicht entmutigen und so wurde kurzerhand ein Kuchenverkauf für den guten Zweck durchgeführt. Dabei wurde die stolze Summe von 1100 Euro lukriert, die nun an Geben-für-Leben-Obfrau Susanne Marosch überreicht wurde.

Schruser Wehrmänner sanieren auf eigene Faust

SCHRUNS. (str) Das lange Warten hat endlich ein Ende. Nach dem langjährigen Hin und Her in Sachen Neubau bzw. Sanierung des Feuerwehrhauses Schruns, wurden die Männer um Kommandant Martin Ganahl nun selbst aktiv. Da aufgrund der prekären Finanzsituation der Gemeinden sämtliche Neubaupläne über Bord geworfen werden mussten, wird nun die Sparvariante verwirklicht. Neben der Errichtung von vier Garagenboxen vis-à-vis des bestehenden Feuerwehrhauses hat nun auch dessen Sanierung begonnen.

Neuer Mannschafts- und Jugendraum

Während im Erdgeschoß WC-Anlagen, Duschen und neue Tore vorgesehen sind, bleibt im ersten Stock fast kein Stein auf dem anderen. Dort werden der Mannschaftsraum um rund 20 Quadratmeter vergrößert, ein Jugendraum geschaffen, ein kleines Büro eingerichtet sowie neue WC-Anlagen installiert. Auch ein Aufgang ins Obergeschoß muss neu errichtet werden. Im obersten Stockwerk entstehen zudem ein Archiv und ein Kleideraum.

Angesprochen auf die Finanzierung der umfangreichen Sanierungsarbeiten meint der Feuerwehrkommandant: „Mit Ausnahme der WC-Anlagen wird das Obergeschoß komplett in Eigenregie umgebaut. Somit kommt ein Großteil des Geldes aus der Kameradschaftskasse.“ Glücklicherweise dürfen die Feuerwehrmänner aber auch mit der Unterstützung heimischer Firmen rechnen. „Dafür sind wir sehr dankbar“, so Ganahl. In nur drei Monaten sollen die sanierten Räume fertiggestellt sein und die Schrunser Wehr wieder einen Gruppenraum haben.

MEINE STIMME

FÜR EINE STARKE INTERESSENVERTRETUNG.



SO EINFACH GEHT BRIEFWÄHLEN:



Jetzt wählen gehen – in Ihrem Betrieb oder bequem per Briefwahl:
AK-WAHL VORARLBERG 27.1. BIS 6.2.2014

